



LENA EILSTRUP

Ein Wahnsinnsjahr

LINDHART UND RINGHOF

Deutsch zu machen, und wurde natürlich abgefragt.

Keine andere mag mit Brian C. gehen, sagt Mia. Sie bedauert mich. Aber man muß doch einen Typen haben.

Mittwoch, 9. Januar

Ich bin mit Brian C. seit zweiundvierzig Stunden zusammen. Ich war bei ihm zu Hause, und seine Mutter bot uns Saft an. In seinem Zimmer steht alles in Reih und Glied. Er erschrak fürchterlich, als ich ihm einen Kuß gab, während seine Mutter auf der Toilette war.

Ich fühle mich aber nicht glücklicher. Und wenn seine Pickel nun ansteckend sind?

Er küßte mich nicht wieder, statt dessen spielten wir auf seinem Computer. Er ist Experte mit dem Joystick. Als ich zum dritten Mal tot war, übernahm er das Spiel und vergaß mich. Also habe ich lieber Schluß mit ihm gemacht und bin nach Hause gegangen, um in dich, liebes Tagebuch, zu schreiben. Ich bin wieder frei.

Bent Ivan schläft schon wieder hier. Die Küche schwimmt. Aber ich rühre keinen Finger. Ich soll mich um achtzehn Uhr mit Susanne zum Arbeiten treffen, das muß auch respektiert werden.

Donnerstag, 10. Januar
Ich habe meine erste Affäre bereits

überwunden. Susanne sagt, es gibt Tonnen von flotten Jungs auf der Welt. Man hat die freie Auswahl.

Susanne ist meine zweitbeste Freundin. Wir waren gestern bei ihren Nachbarn und haben beim Servieren geholfen. Die hatten Silberhochzeit. Das gibt es also auch noch. Noch nie habe ich so viele Gedichte gehört, die sich nicht reimten, und so viele Reden, die nicht zu Ende gehalten wurden. Die Kinder (sie sind fünfundzwanzig Jahre alt) hatten das Ganze arrangiert. Ich bin wirklich froh, daß Mama und Papa nie so weit gekommen sind. Das wäre mir viel zu anstrengend.

Sie bekamen Vorspeise, Hauptgericht, zweiten Gang, Dessert, Kaffee und Kuchen. Getrunken haben sie auch reichlich. Wir bekamen Rückenschmerzen, die Reste und hundert Kronen zusammen zum Teilen.

Ein Junge forderte mich zum Tanzen auf, aber ich fand das unpassend, weil ich doch bedient habe. Außerdem war er erst dreizehn.

Ich will für einen BH sparen, ich habe keinen zu Weihnachten bekommen. Es gibt welche im Angebot. Aber Mama meint, er sei überhaupt nicht notwendig.

Mama hat einen Zettel geschrieben, sie ist zu einem Treffen gegangen und

kommt erst spät nach Hause.

Wahrscheinlich beim dänischen Kfz-Mechaniker-Verein. Wenn sie nur keinen Mist baut. Ich hoffe, sie paßt auf sich auf.

Brian C. glotzte mich heute mit großen feuchten Hundeaugen an, daß mir ganz schlecht wurde. Ich habe ihm einen Zettel auf seinen Tisch gelegt:

Lieber Brian C!

Danke für die gemeinsame Zeit. Du bist zu unreif, darum kann aus uns beiden nie etwas werden. Ich werde immer mal wieder an Dich denken. Versuche es doch mit einem Mädchen aus der sechsten Klasse, das dürfte besser passen.

Deine Freundin.